

## 2. Runder Tisch im Erfurter Landtag 14. November 2004

Wo stehen wir nach knapp einem Jahr UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in Deutschland? Was sind die Schwerpunkte bei der weiteren Umsetzung? Diese Fragen hat der Zweite Runde Tisch der UN-Dekade, der auf Einladung von Thüringens Ministerpräsident Dieter Althaus am 14. November 2005 im Erfurter Landtag stattfand, diskutiert. Vertreter von 41 Projekten wurden außerdem in den Landtag geladen, um die Auszeichnung als Offizielles Dekade-Projekt entgegen zu nehmen.



Die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014) zielt darauf ab, den Gedanken einer ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Entwicklung in allen Bereichen des Bildungswesens zu verankern. Einmal jährlich tagt der Runde Tisch, der ein Forum bietet für ein breites Spektrum von deutschen Initiativen und Organisationen, die sich an der Ausgestaltung dieses großen internationalen Projektes beteiligen.

Der Zweite Runde Tisch fand auf Einladung von Thüringens Ministerpräsident Dieter Althaus am 14. November 2005 im Erfurter Landtag statt. Einen Tag lang haben die etwa 100 Mitglieder des Runden Tisches die bisherigen Entwicklungen reflektiert und Leitlinien für das kommende zweite Jahr der UN-Dekade in Deutschland erstellt. „Es ist beeindruckend, was in Bezug auf ein so komplexes Thema wie Bildung für nachhaltige Entwicklung in dem Zeitraum von einem Jahr bewegt wurde“, so Prof. Gerhard de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees der UN-Dekade. De Haan stellte an diesem Tag außerdem die zweite Auflage des Nationalen Aktionsplans der Dekade in Deutschland vor. Neben den Zielsetzungen der Dekade enthält dieser außerdem 62 Maßnahmen, die in Deutschland zur Umsetzung beitragen.

Der Zweite Runde Tisch bildete außerdem den Rahmen für die Auszeichnungsveranstaltung von 41 Offiziellen Dekade-Projekten aus ganz Deutschland, die für die besonders erfolgreiche Umsetzung der Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet wurden. Die Auszeichnungsveranstaltung wurde unter anderem vom Staatssekretär im Thüringer Kultusministerium, Kjell Eberhardt, und dem Generalsekretär der Deutschen UNESCO-Kommission, Dr. Roland Bernecker, begleitet.